



Ökolandbau ist für Landwirte attraktiv

In den letzten 15 Jahren hat sich die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland kontinuierlich ausgedehnt. Mittlerweile wirtschaften etwa 22.500 landwirtschaftliche Betriebe auf über eine Million Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) nach den Richtlinien des Ökologischen Landbaus. Dies entspricht einem Anteil von über 7 % der Betriebe bzw. 6 % der gesamten LF. Ob der bisher zu beobachtende Wachstumstrend sich weiter fortsetzen wird, hängt vor allem auch von der relativen Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus, d.h. von der wirtschaftlichen Attraktivität im Vergleich zum konventionellen Landbau, ab. Vor diesem Hintergrund hat das Institut für Betriebswirtschaft des Thünen-Instituts auf Basis des deutschen Testbetriebsnetzes einen Einkommensvergleich durchgeführt. Das Testbetriebsnetz besteht aus repräsentativ ausgewählten Betrieben und dient der Ermittlung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft in Deutschland. Dazu werden die Buchführungsabschlüsse der repräsentativ ausgewählten Betriebe jährlich ausgewertet. Um die strukturellen Unterschiede zwischen der ökologischen und konventionellen Landwirtschaft in Deutschland zu berücksichtigen, wurden den Ökobetrieben sorgfältig ausgewählte konventionelle Vergleichsbetriebe mit ähnlichen Standortbedingungen und Produktionsfaktoren gegenüber gestellt.

Relative Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus

Wie Abbildung 1 zeigt, erzielten die Öko-Testbetriebe zwischen 2003 und 2011 einen Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft (AK) von 20.589 Euro bis 32.648 Euro. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre lag der Gewinn bei 26.819 Euro je AK. Die konventionellen Vergleichsbetriebe verzeichnen in diesem Zeitraum im Durchschnitt dagegen nur einen Gewinn plus Personalaufwand je AK von 24.994 Euro. Damit konnten die Ökobetriebe in den letzten fünf Jahren einen Gewinn erzielen, der im Mittel 18 % über dem Gewinn der konventionellen Vergleichsgruppe lag. Die relative Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Neben einer wachsenden Nachfrage nach Ökoprodukten ist hier insbesondere die flächenbezogene Förderung für Ökobetriebe zu nennen. Anhand der Testbetriebsdaten zeigt sich, dass der Gewinn plus Personalaufwand je AK ohne Ökopremie deutlich niedriger ausfallen würde. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre hätten die ökologisch wirtschaftenden Testbetriebe einen Gewinn von 22.176 Euro (-25 %) und damit ein um 11 % niedrigeres Einkommen als die konventionellen Vergleichsbetriebe erzielt. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass die im Durchschnitt niedrigeren Erträge und die zusätzlichen Kosten der ökologischen Bewirtschaftung nicht vollständig durch höhere Produktpreise am Markt ausgeglichen werden.

Für schnelle Leser

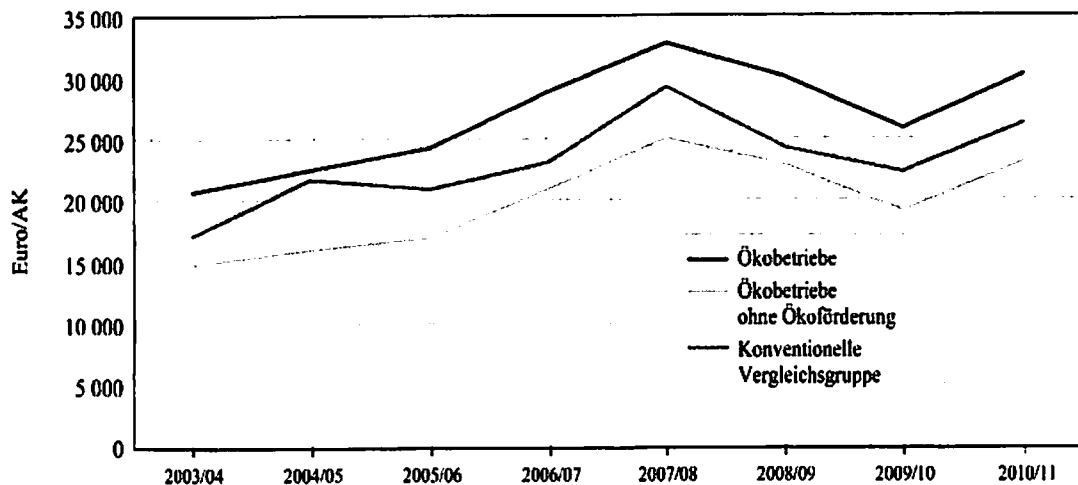
- ▶ Ökologisch wirtschaftende Betriebe erzielten in den letzten Jahren im Durchschnitt ein höheres Einkommen als konventionelle Vergleichsbetriebe.
- ▶ Innerhalb des Ökologischen Landbaus gibt es allerdings große Erfolgsunterschiede, weshalb die positiven Durchschnittsergebnisse nur einen Teil der Wirklichkeit widerspiegeln.
- ▶ Für die weitere Ausdehnung des Ökologischen Landbaus hat die Förderpolitik weiterhin eine große Bedeutung.

Große Erfolgsunterschiede innerhalb der Ökogruppe

Die sehr positiven Durchschnittsergebnisse spiegeln allerdings nur einen Teil der Wirklichkeit wider. Schon in der Vergangenheit haben Untersuchungen ergeben, dass es große Erfolgsunterschiede bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben gibt. Trotz der positiven Durchschnittsergebnisse haben in den letzten fünf Wirtschaftsjahren durchschnittlich 16 % der Ökobetriebe noch nicht einmal einen halb so hohen Gewinn wie ihre konventionellen Vergleichsbetriebe erzielt.

Zwischen 2006 und 2011 wurde nämlich im Durchschnitt in 25 % der Öko-Testbetriebe ein mehr als doppelt so hoher Gewinn erzielt wie in den konventionellen Vergleichsbetrieben.

Fazit: Die relative Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus hat sich in den letzten Jahren weiter verfestigt. Der flächenbezogenen Förderung kommt dabei weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Förderpolitik wird deshalb auch künftig eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Ökolandbaus spielen.

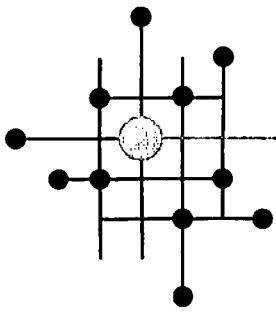


Quelle: Institut für Betriebswirtschaft des vTI auf Grundlage des Testbetriebsnetzes, WJ 2003/2004-2010/2011.

Abbildung 1: Entwicklung des Gewinns plus Personalaufwand je Arbeitskraft (AK) in ökologischen und vergleichbaren konventionellen Betrieben in Deutschland (mit und ohne Ökoprämie)

Dass dennoch die Ökobetriebe durchschnittlich besser dastehen, liegt vor allem an der vergleichsweise hohen Zahl besonders erfolgreicher Biobetriebe.

▶ Jörn Sanders, Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, juern.sanders@vti.bund.de



FORSCHUNGS SPEZIAL

REPORT

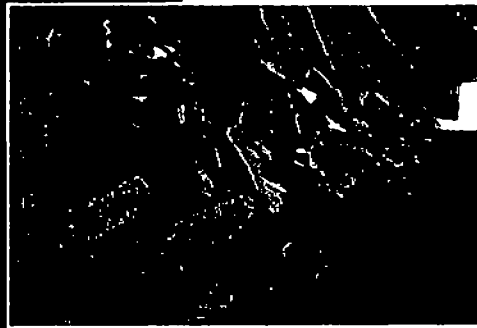
ERNÄHRUNG / LANDWIRTSCHAFT /
VERBRAUCHERSCHUTZ

Ökologischer Landbau 2012



Schwierige Suche nach Alternativen

Kupfer im Pflanzenschutz



Nachgewiesen

Unterscheidung von
ökologischem und
konventionellem
Weizen



Bestätigt

Mehr Artenvielfalt
im Ökolandbau

